

Ornithologische Untersuchung Gemeinde Dierfeld/ WIL

Die Ortsgemeinde Dierfeld strebt eine Planung für Photovoltaikanlagen an. Von daher wurden in diesen Bereichen alle Vögel kartiert. Ein besonderes Augenmerk lag auf Arten die in beiden Roten Listen vertreten sind.

Die Begehungen fanden an folgenden Terminen statt: 23.06, 24.06, 25.06, 26.06 (Abend- und Nachtbegehung) und am 01.07 statt.

Auch wenn die Begehungen zur späten Brutzeit stattfanden, wurden meines Erachtens alle Brutvögel erfasst. An allen Terminen war noch eine intensive Gesangsaktivität zu verzeichnen. Viele Vögel führen eine Zweit- oder Drittbrut durch. Aufgrund des jungen Alters (ca. 30 Jahre) der Schmuckreisigkulturen, sind keine Spechte und auch keine sonstigen Höhlenbrüter zu erwarten. Diese Arten können zu diesem Zeitpunkt nicht mehr kartiert werden. Zudem verfügt der Beobachter durch seine Tätigkeit als Forstwirtschaftsmeister viel Erfahrung mit den sogenannten Waldarten.

Zur besseren Übersicht wurde das Untersuchungsgebiet in verschiedene Teilbereiche eingeteilt, siehe Abb. 1.

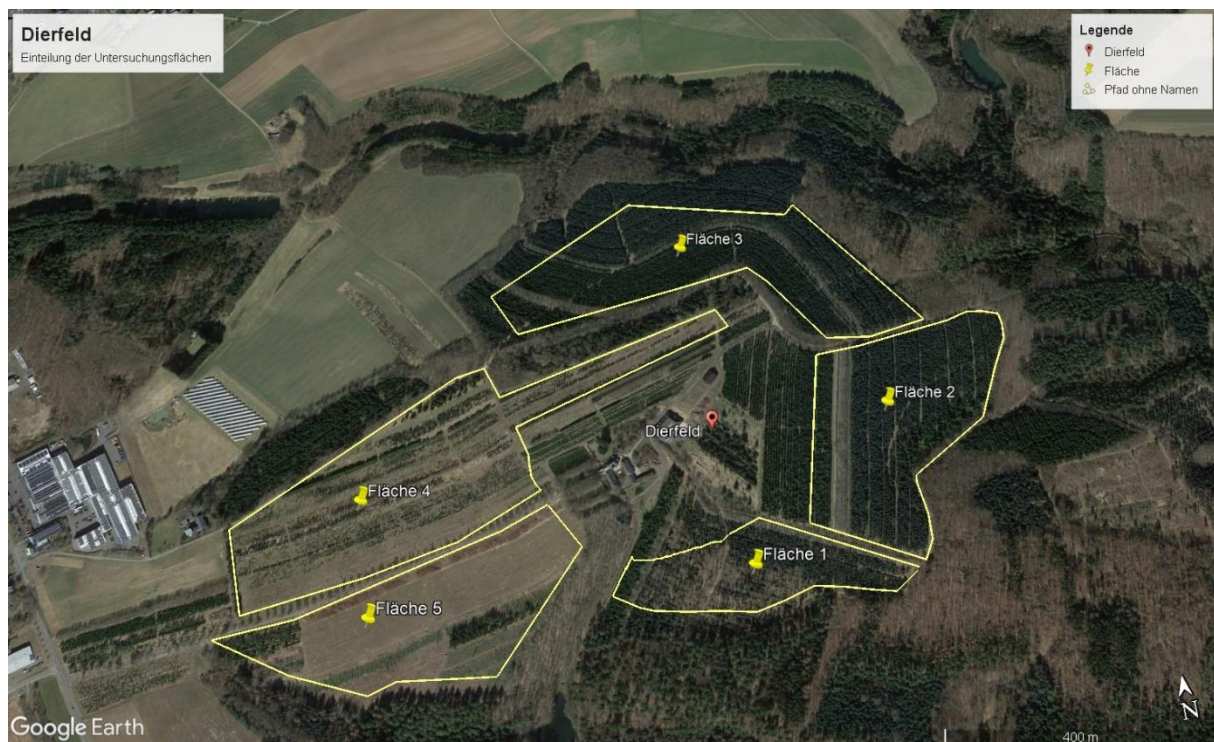


Abb. 1: Einteilung der Kartierbereiche Nr. 1- 5 Gemeinde Dierfeld

Ergebnisse gegliedert nach Teilflächen:

Fläche 1-3 werden durch Schmuckreisigkulturen von einem durchschnittlichen Alter von 30 Jahren geprägt. Dominierend ist die Edeltanne, jüngere Nordmann- Tannen kommen auch in Teilbereichen flächig vor wie auch einige Laubgehölze. Erschlossen sind diese Kulturen mit erdgebundenen Fahrwegen, aber auch mit vielen kleinen Zuwegungen, die den Abtransport von Schmuckreisig ermöglicht haben. All diese Wege und Ränder werden regelmäßig gemulcht. Besonders die

Edeltannen wurden weit nach oben aufgeastet. Dadurch bedingt fällt relativ viel Licht auf den Boden und lässt reichlich Naturverjüngung aber auch Begleitvegetation auflaufen.

Diese besonderen Bedingungen ermöglichen ein reichhaltiges Vogelleben innerhalb der Waldbestände.

Fläche Nr. 1:

Turteltaube 1 BP

Singdrossel 3 BP

Amsel 2 BP

Misteldrossel 1 BP

Eichelhäher 1 BP

Zilpzalp 5 BP

Sommergoldhähnchen 2 BP

Mönchsgrasmücke 4 BP

Zaunkönig 2 BP

Buchfink 3 BP

Gimpel 1 BP

Heckenbraunelle 1 BP

Der Status von Haubenmeise und Tannenmeise bleiben unklar. Haubenmeisen können in abgestorbenen Bäumen selbstständig Nisthöhlen anlegen. Von daher ist eine Brut möglich. Die Tannenmeise ist eher ein Nahrungsgast, wegen fehlender Höhlen.

Folgende Gastvögel konnten festgestellt werden: Grünspecht, Buntspecht, Weidenmeise und Kernbeißer

Fläche Nr. 2:

Turteltaube 1 BP

Ringeltaube 1 BP

Singdrossel 2BP

Amsel 2 BP

Rotkehlchen 3 BP

Wintergoldhähnchen 2 BP

Sommergoldhähnchen 1 BP

Zilpzalp 2 BP

Mönchsgrasmücke 2 BP

Zaunkönig 1 BP

Buchfink 3 BP

Grünfink 1 BP

Der Status von Haubenmeise und Tannenmeise bleiben unklar. Haubenmeisen können in abgestorbenen Bäumen selbstständig Nisthöhlen anlegen. Von daher ist eine Brut möglich. Die Tannenmeise ist eher ein Nahrungsgast, wegen fehlender Höhlen.

Folgende Gastvögel konnten beobachtet werden: Buntspecht, Grünspecht, Schwarzspecht und Kleiber

Fläche Nr. 3:

Ringeltaube 1 BP

Turteltaube 1 BP

Rotkehlchen 2 BP

Singdrossel 4 BP

Amsel 4 BP

Misteldrossel 1 BP

Zaunkönig 2 BP

Wintergoldhähnchen 2 BP

Zilpzalp 3 BP

Mönchsgrasmücke 4 BP

Buchfink 3 BP

Gimpel 1 BP

Der Status von Haubenmeise und Tannenmeise bleiben unklar. Haubenmeisen können in abgestorbenen Bäumen selbstständig Nisthöhlen anlegen. Von daher ist eine Brut möglich. Die Tannenmeise ist eher ein Nahrungsgast, wegen fehlender Höhlen.

Als Gastvogel konnte die Weidenmeise nachgewiesen werden.

Fläche Nr. 4:

Dieser Bereich ist sehr reichhaltig strukturiert durch die Anpflanzung von Koniferen, Laubgehölzen und Buchsbäumen. Da diese Pflanzungen recht jung sind, wachsen zwischen den Pflanzungen viele Gräser und das gesamte Gebiet hat einen offenen Charakter. Zur Schmuckreisig- Gewinnung wird regelmäßig zwischen den einzelnen Reihen gemulcht.

Turteltaube 1 BP

Amsel 1 BP

Zilpzalp 1 BP

Fitis 1 BP

Mönchsgrasmücke 2 BP

Dorngrasmücke mind. 5 BP

Klappergrasmücke 1 BP

Heckenbraunelle 1 BP

Buchfink 2 BP

Bluthänfling 2 BP

Gimpel 1 BP

Goldammer 2 BP

Fläche Nr. 5:

Lediglich in der westlichen Spitze ist ein Teil der Schmuckreisigkultur erhalten geblieben. Der untere südliche Teil der Kulturen wurde im Herbst 2022 gefällt, somit ist ein Großteil der Fläche Nr. 5 eine Brache. Dies spiegelt sich auch in den erfassten Vogelarten wieder.

Singdrossel 1 BP

Baumpieper 1 BP

Heckenbraunelle 1 BP

Mönchsgrasmücke 1 BP

Dorngrasmücke 2 BP

Neuntöter 1 BP

Goldammer 1 BP

Rote Liste Arten und Kompensation:

Turteltaube hellbraune Kreise: Rote Liste 2 D und RLP

Von dieser Art konnten 6- 7 rufende Männchen verhört werden. Dies ist für unsere Region sehr ungewöhnlich. Einst war die Turteltaube sehr weit verbreitet und häufig. Die intensive Landwirtschaft vor Ort und die Jagd im Mittelmeerraum auf dem Zug, haben der Art stark zugesetzt. Im ehemaligen Reg. Bez. Trier gibt es nur noch seltene vereinzelte Brutvorkommen.

Eine solche Konzentration an Brutpaaren hier in Dierfeld ist deshalb eine große Besonderheit. So ergibt sich ein Wert von 2,8 BP/ 10ha, die ehemals dicht besiedelten Regionen im Süden von RLP erreichten 3,5BP/ 10ha.

Klappergrasmücke 1 BP dunkelblauer Kreis: RLP V

Neuntöter 1 BP hellblauer Kreis: RLP V

Bluthänfling 2 BP rote Kreise: D 3 RLP V

Baumpieper 2 BP grüne Kreise: D V RLP 2

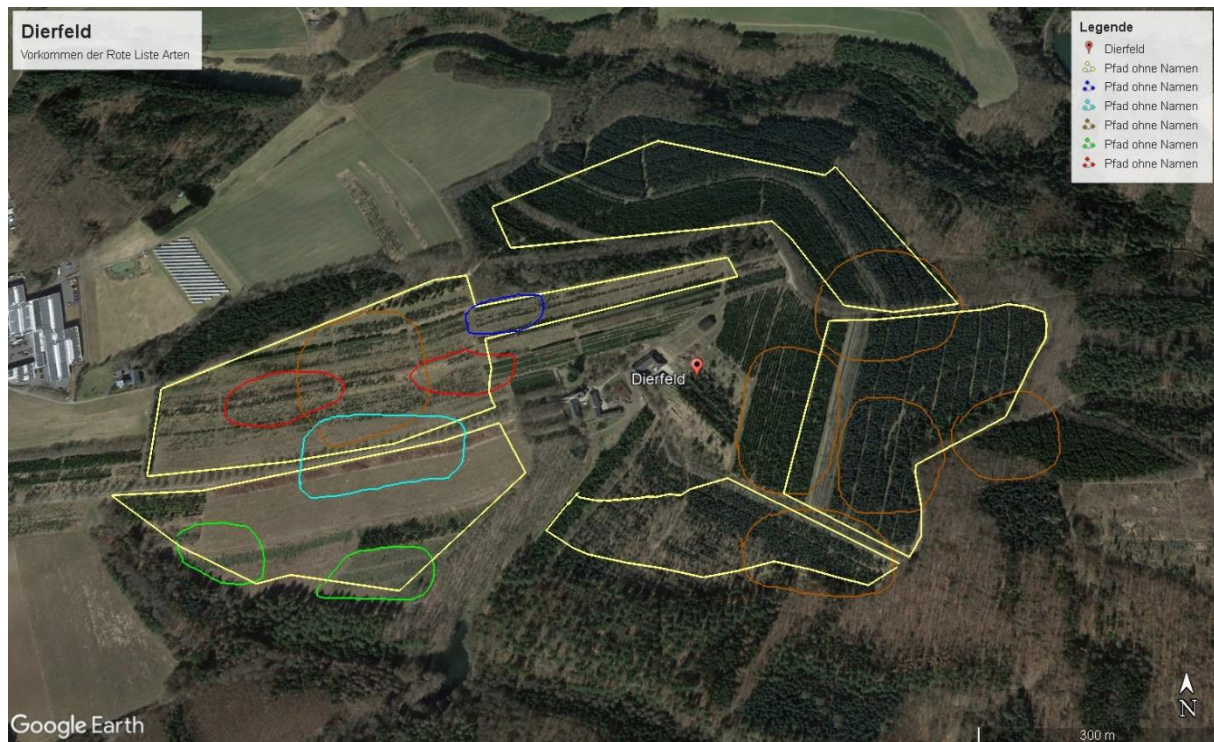


Abb. Nr. 2: zeigt die Verbreitung der Rote Liste Arten um Dierfeld. In brauner Farbe die Art Turteltaube, in roter Farbe Bluthänfling, hell Blau Neuntöter, in grüner Farbe Baumpieper und dunkel Blau Klappergrasmücke

Die gefundenen Arten schränken die Machbarkeit einer PV- Anlage erheblich ein. So ergeben sich aus der Kartierung zwei Flächen, auf denen eine PV- Anlage unter bestimmten Voraussetzungen realisierbar erscheint.

Fläche Nr. 5: Hier brüten am Waldrand zwei Baumpieper Paare, wenn man dort einen Abstand wie in der Karte bereits eingezeichnet ist einhält, kann die Art dort weiter brüten. Der Neuntöter hat die Möglichkeit nach oben aus zuweichen, auf Fläche Nr. 4 die er bereits mit besiedelt.

Fläche Nr. 3: Dieser Bereich wurde im Südosten etwas reduziert, um ein Turteltauben Brutpaar zu erhalten. Auf der verbleibenden Fläche siedeln weit verbreitete Waldarten, die nicht auf der Roten Liste zu finden sind.

Aufgrund einer neuen Rechtslage ist eine direkte Kompensation der Waldflächen nicht nötig, sondern erfolgt im Anschluss nach Rückbau der PV- Anlage.

Wenn dem nicht so sein sollte, bestünde die Möglichkeit eine bereits kahl geschlagene Fläche, die sich im Eigentum befindet siehe Abb. 4 für die Vogelwelt zu entwickeln. Da diese Fläche nach dem Gesetz Wald ist, hier ist eine Abstimmung dieser Maßnahme mit der Unteren Forstbehörde notwendig.

Die Kosten für eine Umgestaltung, diese beinhaltet Fräs- und Mulcharbeiten und Pflanzungen, betragen circa 10 000 Euro.

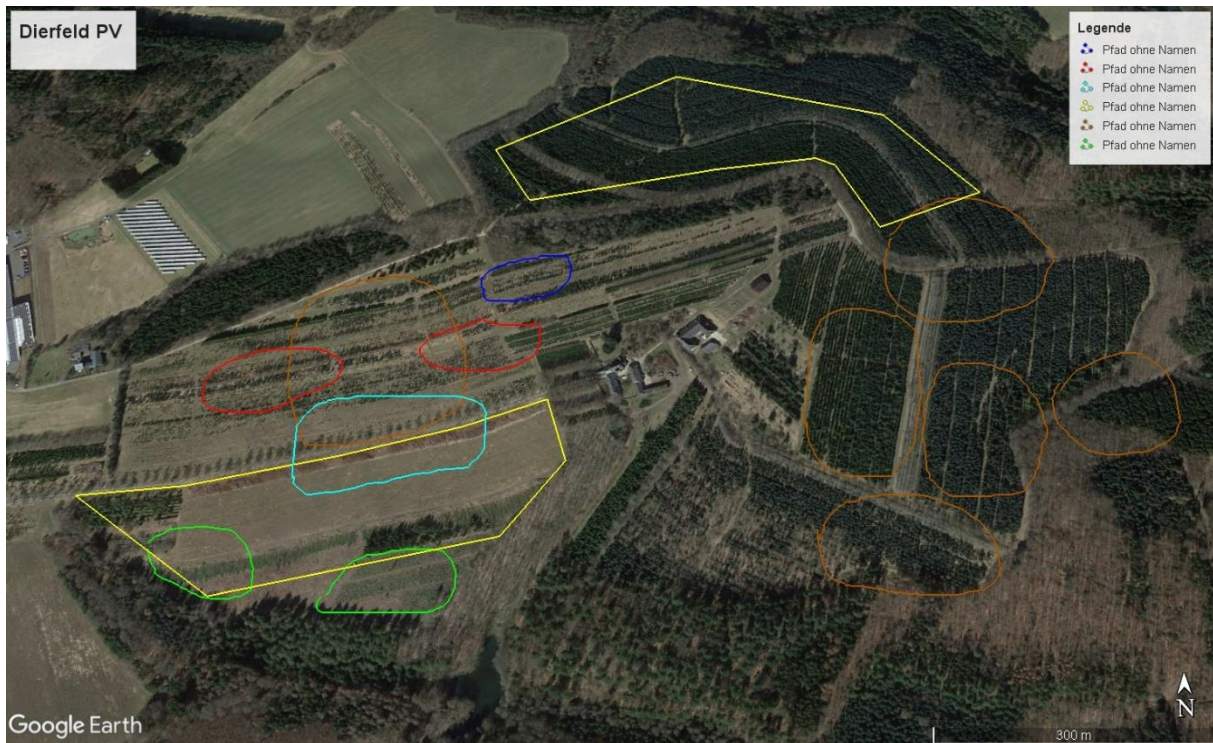


Abb. 3: zeigt die beiden geeigneten Flächen Nr. 3 und Nr. 5 und die Verbreitung der Rote Liste Arten



Abb. 4: mögliche Kompensationsfläche

Martin Becker
Alte Poststraße 7
54516 Wittlich